

polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN



Mit Beiträgen von BETTINA BÄUMER, ARNO BÖHLER, SUSANNE VALERIE GRANZER,
CHRISTOPH HUBATSCHKE, ADAM LOUGHNANE, SANDRA NOETH, GRAHAM PARKES,
WOLFDIETRICH SCHMIED-KOWARZIK, ANJALI SRIRAM,
R. SRIRAM, GEORG STENGER, KAY WALKOWIAK und anderen

SONDERDRUCK

7

ARNO BÖHLER / SUSANNE VALERIE
GRANZER / ADAM LOUGHNANE /
GRAHAM PARKES

*Kunst und Philosophie im Zwischen der
Kulturen.
Ein E-Mail-Gespräch.*

35

GEORG STENGER

Vom Zum-Tanzen-Kommen des Tanzes

53

CHRISTOPH HUBATSCHKE

*Für eine »Grammatik der stotternden Stille«
Interkulturelle politische Kunst zwischen
Immobilität und Bewegungen*

69

SANDRA NOETH

*Den Körper zur Verfügung stellen
Entwürfe eines Kunst-Handelns in Libanon
und Palästina*

89

BETTINA BÄUMER

*»Die flüssige Natur ästhetischer Erfahrung«
Interview*

97

R. SRIRAM

*Yoga als philosophische Praxis oder
von der Kunst zu leben
Interview*

107

ANJALI SRIRAM

*Warum Tanz in der indischen Kultur
eine philosophische Praxis ist
Interview*

115

ANKE GRANESS

*Afrikanische Philosophie und ihre
paradigmatische Bedeutung
In memoriam Heinz Kimmerle (1930–2016)*

123

WOLFDIETRICH SCHMIED-KOWARZIK

*Thesen zum interkulturellen
Selbstverständnis der Philosophie*

145 *Bücher & Medien*

168 *Impressum*



Lebenslogik einer Gesellschaft aus – diese für jede Gesellschaft schmerzlichen Hintergründe ohne Schuldzuweisungen oder vereinfachende Erklärungen aufgehellt zu haben, ist eine bedeutsame und ermutigende Leistung dieses Romans.

chende Erklärungen aufgehellt zu haben, ist eine bedeutsame und ermutigende Leistung dieses Romans.

NAUSIKAA SCHIRILLA

Zu: Jörn Rüsen/ Henner Laass (Hg.): *Interkultureller Humanismus* und Henner Laass/ Herbert Prokasky/ Jörn Rüsen/ Angelika Wulff (Hg.): *Lesebuch Interkultureller Humanismus, Texte aus drei Jahrtausenden*

2013 wird ein Projekt vollendet, das bereits 2006 begonnen wurde und 2009 beendet sein sollte. Im Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen erforschten WissenschaftlerInnen dreier Universitäten den »Humanismus in der Epoche der Globalisierung« als »interkultureller Dialog über Kultur, Menschheit und Werte«. Es ging um eine inter- bzw. transkulturelle Basis humanistischer Ansätze, wobei auch nicht-westliche bzw. außereuropäische Wurzeln humanistischen Denkens thematisiert wurden. Dies geschah weniger in eurozentrismuskritischer Absicht als mit der Intention, global verbindliche Anknüpfungspunkte für eine menschliche Politik zu finden. Das Ergebnis, der Sammelband *Interkultureller Humanismus*, zeigt im ersten Teil Ursprünge humanistischen Denkens in allen Regionen und Kulturen der Welt, wie z.B. im Konfuzianismus (Heiner Rotz) oder im Islam (Muhammad Aerkoun). Die anderen Teile dieses Bandes widmen sich systematischen Fragen,

wie beispielweise interkultureller Kompetenz (Jürgen Straub) oder Narrativität, Humanität und Diversität (Michele Barricelli). Diesem Band sollte ein Band mit Originaltexten zum Humanismus in allen Regionen der Welt folgen, was jedoch kein leichtes Unterfangen war und länger gedauert hat als gedacht, wie die Autoren eingangs schreiben. Das *Lesebuch Interkultureller Humanismus* umfasst Texte aus der westlichen, lateinamerikanischen, afrikanischen, indischen, chinesischen und arabisch-islamischen Welt. Die Auswahl ist nicht immer einleuchtend, aber es ist dennoch beeindruckend, Texte beispielsweise von Menzius, Ibn Khaldun und Kant in einem Band zu finden. In dem Lesebuch schließen sich dem regionalen Teil wieder inhaltliche Texte an (leider mit sehr starker Westdominanz) zu Politik, Ökonomie, Bildung und Umwelt. Der Band schließt mit Beiträgen zu Humanismuskritik und interkulturellen Perspektiven auf humanistische Ansätze ab.

Jörn RÜSEN/ Henner LAASS (Hg.): *Interkultureller Humanismus*. Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag 2009, ISBN 9 783899 74523 8, 368 S. und Henner LAASS/ Herbert PROKASKY/Jörn RÜSEN/ Angelika WULFF (Hg.): *Lesebuch Interkultureller Humanismus, Texte aus drei Jahrtausenden*. Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag 2013, ISBN 9 783899 74767 6, 350 S.